

20. Bundeskongress für Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

Der 20. Bundeskongress (BuKo) Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse fand am 20. und 21. September 2023 in Berlin statt. 120 Vertreterinnen und Vertreter des Kleinprivatwaldes aus ganz Deutschland sind der Einladung aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der AGDW - Die Waldeigentümer gefolgt.



Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, richtete eine Videobotschaft an die Teilnehmenden des 20. BuKo

Das Problem hatte der Bundeswaldminister erkannt: via Video an die rund 150 Teilnehmenden, die sich am 20. und 21. September 2023 in Berlin erreichten.“ So wandte sich Cem Özdemir in einer Grußbotschaft an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des BuKo – getroffen haben. Doch, so der Minister weiter, Besizerinnen und Besitzer kleiner Waldflächen seien oft nicht

mehr mit den Regeln nachhaltiger Waldwirtschaft vertraut. Viele Eigentümer wohnen in urbanen Milieus und sind durch Erbfälle an oft kleine Waldgrundstücke gekommen“, so der in Berlin-Mitte wohnende Minister. Umso wichtiger sei die forstfachliche Beratung, die von den Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) geleistet werde. „Sie bringen die Maßnahmen von der Theorie in die Praxis.“ So übernahmen die oft ehrenamtlich agierenden Vorsitzenden der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse (FWZ) und der FBG eine große Verantwortung für den Wald und die Waldbesitzenden, lobte Özdemir.

Rege Nachfrage nach Förderung

Nach dem Minister berichtete Eckhard Heuer, Leiter des Referats 513 Nationale Waldpolitik, Jagd im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), vom aktuellen Stand des „Förderprogramms Klimaangepasstes Waldmanagement“. Die Nachfrage sei rege. „Wir sehen keine Mitnahmeeffekte, sondern viele Anträge.“ Er lobte die vielen Gespräche und Dis-

kussionen mit den FWZ und FBG auf dem BuKo. „Wir nehmen auch die Ergebnisse aus dem BuKo mit.“

Danach packte Marion Eberlein von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände ein Thema an, dass die FWZ ebenso beschäftigt wie die aktuelle Waldpolitik: die Arbeitswelt im Wandel. „Wir haben nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern bereits einen Arbeitskräftemangel“, sagte Eberlein. Ihr Tipp: Die Forstbranche sollte noch viel stärker mit dem Argument der Nachhaltigkeit werben. Diese stehe bei jungen Menschen in der Werteskala ganz oben. Zwei Drittel der Generation Z fänden es wichtig, zum Schutz von Klima und Umwelt beizutragen. Die Betriebe sollten zudem überlegen, wie sie noch mehr mobiles Arbeiten ermöglichen könnten. Dokumentation und Ausarbeitung von Papieren müsse auch bei Waldarbeiten gemacht werden, könne aber auch am heimischen Schreibtisch passieren.

Podiumsdiskussion

In der anschließenden Podiumsdiskussion bestätigte Riccardo Brandt von der FBG Leuchtenburg (Thüringen), dass er sich seine Arbeit so einteilen könne, dass er ganze Tage im Homeoffice verbringe. Josef Liegl von der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberpfalz berichtete, dass 2014 noch 44 Bewerbungen verzeichnet wurden, im letzten Jahr dagegen nur drei. Das Problem bei den FBG sei, dass die ehrenamtlichen Entscheidungsträger in der Regel weit von den Möglichkeiten moderner Arbeitsentfernung seien. „Die Schulung im Ehrenamt wird ein großes Thema sein.“

Florian Born vom Jungen Netzwerk Forst mahnte, dass die Flexibilität der Arbeitgeber für junge Menschen der entscheidende Punkt sei. „Die staatliche Forstverwaltung ist hier eher der Öltanker. Die FBG sollte das Speedboot sein.“ Er mahnte aber auch, an das BMEL adressiert: „Wir dürfen nicht vom Holz-

Windenergie im Wald – Ihr zusätzliches Standbein!

Unsere fixen Pachtzahlungen bieten Ihnen auf Jahre eine sichere Perspektive ohne eigenes Risiko.

Ist auch Ihr Wald geeignet für Windenergie? Wir von BayWa r.e. haben langjährige Erfahrung, wenn es um Windenergieprojekte im Wald geht. Gern prüfen wir Ihre forstwirtschaftlich genutzten Waldflächen und entwickeln Projekte von der Flächensicherung über den Bau bis hin zu Beteiligungsmöglichkeiten und der Betriebsführung.

Sprechen Sie uns an unter +49 531 12177300 und braunschweig.wind@baywa-re.com



Ihre Flächen. Für einen nachhaltigen Wald.

Grüne Energie aus Ihrem Wald: Profitieren Sie von nachhaltiger Windenergie und sichern Sie die Zukunft Ihres Forstbetriebes.

Mit der Integration von Windenergie leisten Sie nicht nur einen Beitrag zur Energiewende, sondern sichern sich auch verlässliche Pachteinnahmen und attraktive Beteiligungsmöglichkeiten, um Ihre finanzielle Zukunft zu stärken. Nutzen Sie Ihre Waldflächen für die Erzeugung von Windenergie und profitieren Sie dabei von unserer langjährigen Erfahrung.

Als einer der größten Grünstromerzeuger Europas geben wir Ihnen Sicherheit – über die gesamte Laufzeit eines Windrads von 20 Jahren und darüber hinaus. Wir sind Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort und kümmern uns nicht nur um die Planung, Realisierung und den Betrieb der Windenergieanlagen, sondern übernehmen auch die Verantwortung. Das Ergebnis: planbare und sichere Erlöse für Sie.

Die Welt von morgen ist grün – Alterric setzt auf 100 Prozent Energiewende. Mit uns an Ihrer Seite sind Sie zukunftssicher aufgestellt.



Interesse geweckt?
ihrreflaechen@alterric.com
alterric.com